

Vermischte Verlautbarungen.

3. 121. (3)

Nr. 135.

Rundmachung

an die hauptgewerkschaftlichen Mitinteressenten wegen Behebung der entfallenen Erträgniß für das Militairjahr 1834. — Mit Bezug auf die Rundmachung vom 16. Mai 1833 und 7. Mai 1834 wird sämmtlichen Herren hauptgewerkschaftlichen Interessenten bekannt gegeben, daß von Ihnen in Wiener Währung besitzenden hauptgewerkschaftlichen Einlagen, für das Militairjahr 1834 an Erträgnissen 15 518 010 in Wiener Währung, oder 6 114 010 in Conventions-Münze entfallen, und bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Casse in Eisenerz zahlbar angewiesen worden sind. — Alle diejenigen Herren Interessenten, welche hinsichtlich ihres hauptgewerkschaftlichen Einlagen-Besitzes schon an die berggerichtliche Gewähr geschrieben sind, und die neuen hauptgewerkschaftlichen Einlagenscheine besitzen, werden daher eingeladen, mit Producirung der auf ihren Namen lautenden berggerichtlichen Gewährscheine, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte, gegen gestämpelte und gerichtlich legalisirte Quittungen die Erträgnisse bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa hier zu beheben, oder erheben zu lassen; diejenigen Herren Interessenten aber, welche die berggerichtlichen Gewährscheine auf ihren Namen lautend noch nicht besitzen, haben vorerst darum bei dem löblichen k. k. Oberbergamt und Berggericht zu Leoben einzuschreiten, und eben so hier die hauptgewerkschaftlichen Einlagenscheine zu lösen, bevor sie eine Erträgnißzahlung beheben können. — Da übrigens nach hoher Hofkammer-Bestimmung, ddo. 5. September 1834, Zahl 7851, die Erwerbsteuer nicht auf Rechnung der Erträgniß-Quota anzusehen, sondern gleich der Frohn zu behandeln, somit reed zu beausgaben ist; so fällt auch für das Militairjahr 1834 eine diesfällige Abrechnung, sowohl für das allerhöchste Aerar, als auch für die Herren Privat-Interessenten hinweg. — Von der k. k. k. v. öst. Eisenwerks-Direction. Eisenerz am 15. Jänner 1835.

3. 120. (3)

Nr. 9.

Vorrufungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz zu

Wartenberg, wird der über dreißig Jahre unbekannt wo abwesende Matthäus Kneß vom heiligen Berg, über Einschreiten seines Bruders Joseph Kneß hiermit mit dem Beisage vorgeladen, daß er binnen Jahresfrist so gewiß hier zu erscheinen, oder doch dieses Gericht, oder seinen aufgestellten Curator, Georg Hribar in Schwennitz, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst das Gericht zur Todeserklärung schreiten und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben einantworten werde.

R. K. Bezirksgericht Ponowitz zu Wartenberg am 16. Jänner 1835.

3. 126. (3)

Nr. 961.

Edict.

Wer immer in den Verlaß des am 1. October 1834 ab intestato zu Aich verstorbenen Georg Dreßeg, vulgo Lumpel, eine Forderung zu stellen hat, oder in denselben etwas schuldet, hat zu der dießfalls bei diesem Gerichte am 25. Februar 1835, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Tagung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 5. Jänner 1835.

3. 128. (2)

Verlautbarung.

Bei der Bezirksobrigkeit Senofetsch wird täglich ein Gerichtsdiener gegen angemessene Löhnung und sonstige Emolumente aufgenommen.

Lusttragende Competenten, die eine gesunde und starke Körpers-Constitution haben, wo möglich lesens- und Schreibenskundig sind, und sich über gute Sitten und Rührternheit auszuweisen vermögen, können sich bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich dießfalls melden.

Senofetsch den 27. Jänner 1835.

3. 131. (2)

Acker-Verkauf

zur Herstellung eines Hauses und Gartens für einen Wirth oder Handwerker.

Dieser Acker befindet sich in der St. Peters-Vorstadt, nächst der neu erbauten Kasernbrücke, ist vorzüglich

geeignet als Baustelle für ein Haus
samt Garten, für einen Wirth,
oder für einen Handwerker, dem das
Wasser unentbehrlich ist. Die nähern
billigen Bedingnisse erfährt man beim
Eigenthümer, im Hause Nr. 36,
daselbst.

Laibach den 30. Jänner 1835.

3. 130. (2)

Licitation.

Am Samstag den 7. Fe-
bruar, nächsten Monats, wer-
den Vormittags von 10 bis 12
Uhr, im nöthigen Fall auch
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
Abends, am deutschen Plaze,
vor dem Hause, vulgo Nr. 1
Wirth, des Hrn. Joseph Ma-
theusche, 11 sehr gute Fuhr-
mannspferde, ohne, oder mit
dem Geschirre, nämlich Kum-
mete und anderem Riemenzeug;
dann, wenn sich Käufer vorfin-
den, auch zwei breite Wägen,
im sehr guten Zustande, ein
größerer und ein kleinerer, sammt
Kettenzeug, Winden, Radschuh
und dergleichen, einzeln, oder
zusammen, aus freier Hand li-
citando an den Meistbiethenden
hintangegeben.

Kaufliebhaber werden dazu
höflichst eingeladen.

Laibach am 29. Jänner
1835.

3. 132. (2)

Im Hause, Nr. 263, am Plaze, ist zu

Georgi 1835, im zweiten Stock, rückwärts,
eine Wohnung billig zu vergeben. Das Nä-
here ist in der Handlung zum schwarzen Hund
zu erfahren, wo auch Lotterie-Lose auf die Zie-
hung am 21. Februar zu haben sind.

3. 127. (3)

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 21, in der
Pollana-Vorstadt, jenseits der Ka-
nalbrücke, bestehend aus sechs Zim-
mern, drei Küchen, einem Keller,
und drei Holzlegen, zu einem Wirths-
hause und jeder andern Speculation
geeignet, ist aus freier Hand gegen
sehr billige Bedingnisse zu verkaufen.
Das Nähere erfährt man daselbst
beim Hauseigenthümer.

Laibach den 28. Jänner 1835.

3. 125. (3)

Große theologische Bibliothek,
bestehend aus 2500 Werken in ver-
schiedenen Sprachen.

Jedes Werk daraus wird einzeln und
zwar zu so äußerst billigem Preise verkauft,
daß derselbe Artikel in Licitationen oft dreimal
so hoch zu stehen kommt. Diese Bibliothek
enthält Werke seit Erfindung der Buchdruckere-
kunst bis auf die neuesten Zeiten, also auch
Incurabels und viele Seltenheiten, so wie eine
herrliche Auswahl von Predigten, Bi-
beln und Andachtsbüchern.

Ein gedruckter, 106 Seiten starker Cata-
log darüber ist für 10 kr. E. M. bei Va-
ternolli in Laibach, Görz und Ca-
po d'Istria zu haben, woselbst auch ein-
gehende Aufträge sogleich und prompt besorgt
werden. — Da bei so niedern Preisen von
Manchem ein sehr rascher Absatz vorauszuse-
hen ist, so können nur die zuerst gemachten
Bestellungen berücksichtigt werden.

Daselbst auch:

Börner, Der schnelle italienische
Sprachmeister. Leipzig, 1834. broschirt
36 kr.

Es ist erschienen und in der

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach, zu haben:

Zur Kunde vaterländischer Pilger. 1835.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Allen Freunden der Kultur aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande, vorzüglich allen Natur- und Vaterlandsfreunden geweiht. 22ter Jahrgang. (Als Mährischer Wanderer: 24ter Jahrgang.) Mit 29 bildlichen Ansichten. Preis: 2 fl. 12 kr.

Ebendasselbst wird auch Pränumeration angenommen auf das

Bilder = Magazin für allgemeine Weltkunde,

22ste Lieferung.

Inhalt: Kurze Geschichte und Schilderung des von Rodil am 17. August d. J. zerstörten baskischen Klosters Arancagu. — Die Basken. (Zweiter Artikel). — Das Neueste von den Nil-Serri's. — Der junge hinduische Dichter in englischer Sprache, Kösiprasad Ghosh. — Erklärung der Stahlstiche:

Cagliari. Messina. Taormina.

Auch diese Lieferung (die vierte in der neuen Pränumerations-Serie von 18 Lieferungen, jede mit 2 bis 3 prächtigen Stahlstichen) wird das unermüdete Bestreben der Redaction darthun, ihre topographischen und ethnographischen Darstellungen den Zeitereignissen anzuschließen, um ihnen nächst der wissenschaftlichen Gründlichkeit und Quellengenauigkeit zugleich die Frische des Augenblicks zu verleihen. Wo irgend im Orient wie im Occident und in der westlichen Hemisphäre eine Gegend, ein Ort, eine Völkerschaft aus dem Dunkel austauden, und zum ersten Mal oder aufs Neue in den großen Kreis der Welt- und Zeitgeschichte eintreten, werden interessante Mittheilungen darüber geliefert, welche die Redaction nicht anderen Zeitschriften entlehnt, sondern aus den neuesten Quellen jener Reise- und Prachtwerke schöpft, die ihr in seltener Anzahl zu Gebote stehen. Noch kann man auf das ganze Werk in 36 Lieferungen mit eben so vielen meisterhaft gestochenen Stahlplatten.

worauf 90 — 100 Ansichten
der Merkwürdigkeiten aus allen Welttheilen

sich befinden, mit 8 fl. C. M. in obiger Buchhandlung pränumeriren, und die bereits erschienenen 23 Lieferungen sogleich in Empfang nehmen.

Desgleichen ist zu haben:

- Haub's populäre Predigten auf alle Festtage des ganzen Jahres. Aus den feinsten Predigern für das gemeine Volk gesammelt. 2te Auflage. 1 fl. 8 kr.
- populäre Homilien auf alle Festtage des ganzen Jahres. 45 kr.
- — über die Evangelien auf alle Sonntage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. 2te Auflage. 1 fl. 42 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:

- Musikalisches Pfennig-Magazin für das Piano-Forte. 2ter Jahrgang. Redigirt von Carl Czerny. 4 fl. 30 kr.
- Moscheles, Ignaz, Rondo über eine beliebte schottische Melodie für das Piano-Forte. 45 kr.
- Hummel, J. N., Grand Rondeau brillant pour le Piano-Forte. seul. op. 126. 1 fl. 30 kr.
- do. — do. p. le Piano-Forte et flüte. 2 fl.
- — p. le Piano-Forte et Violon. 2 fl.
- Hennig, Carl, 24 neue Tänze (10 Walzer, 9 Gallops, 4 Eccossaisen und 1 Polonaise,) für 2 Violinen, Clarinette, Flöte, 2 Hörner et Bass. 1 fl. 30 kr.

Samstag

den 21. Februar d. J.,

werden gewonnen

fl. 620,000 W. W.

bei der schönen und beliebten Lotterie des

Wiener Hauses Nr. 70,

sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

wofür dem Gewinner

24,000 Stück v. l. Ducaten oder Gulden 270,000 W. W.

vollwicht.

Ablösung angeboten wird.

Das erste gezogene Los erhält nebst dem gezogenen Treffer eine Prämie von

Gulden 30,000 W. W.

und jedes gewöhnliche Los kann sechs Mal, jedes Freilos aber acht Mal gewinnen.

Die Gewinnste sind in Beträgen von fl. 270,000, 30,000, 15,000, 11,250, 10,000, 5000, 2250, 1687 1/2, 1125, 1000, 562 1/2, 300, 200, 100 u. s. w. vertheilt. Die Freilose dieser Auspielung zeichnen sich vor andern dadurch aus, daß solche nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten theilt sind, und daß sie die höchsten sicheren Gewinnste darbieten, da mit einer gleichen und einer ungleichen Nummer allerwenigstens 1 Ducaten und 7 1/2 fl. W. W. gewonnen werden muß, außerdem sind ihnen noch besondere Prämien von 1000, 200, 150, 100, 50, 10, 5 bis mindestens 2 Ducaten im Gelde gewidmet, und endlich spielen solche in der Haupt-Ziehung auf alle Treffer mit.

Die zwei Ziehungen dieser Auspielung bilden 2 sehr bedeutende Lotterien

für sich, da in der Hauptziehung fl. 393,500 W. W. und in der

Freilosziehung „ 226,500 „ „

Zusammen . fl. 620,000 W. W.,

alles im barem Gelde gewonnen wird, welche Vorzüge und Solidität halber dieses Spiel die Aufmerksamkeit des verehrten Publicums vorzugsweise im höchsten Grade verdient.

Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und jene Herren Verschleißer, welche noch Freilose besitzen, werden bei Abnahme von 5 Losen ein sicher gewinnendes Freilos gratis erhalten.

Wien am 8. Jänner 1835.

D. Zinner et Comp.,

k. k. priv. Großhändler.

Losse dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im Verschleißgewölbe zum Mohren, zu haben.